



Ablegerbildung

Vortrag von Oliver
Schneider

Wanderimkerei Schneider (Copyright)

Ablegerbildung

Völkervermehrung gehört seit jeher zur guten imkerlichen Praxis – Jungvölker sind „die Rennpferde der nächsten Saison“ (*Zitat Karl Pfefferle*) – aber nur, wenn Sie auch richtig aufgebaut und gepflegt werden.

Vorteile durch Ablegerbildung

- Bessere Lenkung des Schwarmtriebes
- Reduzierung von Varroa-Milben in den Wirtschaftsvölkern durch Entnahme verdeckelter Brut
- Bildung von Reservevölkern für das kommende Jahr
- Daraus ergibt sich ein Ausgleich für eventuelle Überwinterungsverluste

Vorbereitungen

- Richten der benötigten Waben (Futterwaben, Jungfernwaben, Mittelwände)
- Leere Beuten für Jungvölker vorbereiten
- Eigenen Standort für die Ableger suchen. Trennung von den Wirtschaftsvölkern ist empfohlen (Räuberei, Verflug, Varroa).
- Für Weiselzellen oder Königinnen sorgen (müssen/sollten am Tag der Ablegerbildung vorhanden sein)

Ablegerstand



Wanderimkerei Schneider (Copyright)

Vorbereitete Ableger

1 Futterwabe + 1 Jungfernwabe + 1 Mittelwand



Sammelbrutableger

- Bei normalem Arbeitszyklus (7-9 Tage) werden aus den Wirtschaftsvölkern 1-2 Brutwaben mit verdeckelter Brut entnommen.
- Zeitraum: Mai bis Ende Juni (je nach Brutlage und Schwarmtrieb)
- Von 1-2 Waben mit offener Brut werden die Ammenbienen abgekehrt. Aus Gründen der Varroareduktion ist das Abkehren der Baurahmen ebenfalls zu empfehlen.
- Brutwaben und Bienen werden in einem Kasten für den Transport zum Ablegerstand gesammelt => Sammelbrutableger.
- Alternative können die Ableger auch gleich am Standort der Altvölker aufgeteilt werden.

Sammelbrutableger



Wanderimkerei Schneider (Copyright)

Alternative zum Sammelbrutableger

- Die Ableger können gleich am Bienenstand gebildet werden.
- Sie müssen danach ebenfalls auf einen anderen Standplatz verbracht werden.
- Ist für Imkereien bis 10 Völkern einfacher als mit Sammelbrutableger
- Wichtig ist eine gute Belüftung, damit die Ableger sicher transportiert werden können.



Aufteilen des Sammelbrutablegers

- Am Ablegerstand wird der Sammelbrutableger auf die neuen Ablegereinheiten aufgeteilt.
- Nach folgendem Schema werden die Ableger gebildet:
 - 1 Futterwabe
 - 2 Brutwaben (aus Sammelbrutableger)
 - 1 Jungfernwabe
 - 1 Mittelwand
- Die abgeschöpften Bienen werden gleichmäßig auf die Ableger verteilt.

Aufteilen auf Ableger



Wanderimkerei Schneider (Copyright)



Einsetzen der Weisel

- Ideal ist das Einsetzen einer 12-14 Tage alten Weiselzelle.
 - Vorteile:
 - Kein Nachbrechen von Nachschaffungszellen notwendig.
 - Keine weiteren Kontrollen bis zur Eiablage der Königin.
 - Sichere Annahme
 - Beim Einweiseln von Königinnen muß die Königin solange unter Verschluss gehalten werden, bis keine offene Brut mehr vorhanden ist. Bei den Ablegern müssen eventuell Nachschaffungszellen nachgebrochen werden.

Weiselzellen in Naturbau

- Der Zuchtsoff kann direkt in Naturnäpfchen eingelarvt werden
- Dazu werden schöne “Näpfchenwaben” gesucht und in das Pflegevolk gestellt.



Wanderimkerei Schneider (Copyright)

Weiselzellen „klassisch“

- Die Weiselzellen können auch auf einem Zuchtrahmen aufgezogen werden.
- Einfache Handhabung für den “Anfänger” mit dem Nikot-System



Begattungskontrolle

- Nach ca. 14 Tagen sollten die Königinnen begattet sein.
- Überprüfen der Königin – entspricht sie den körperlichen Anforderungen (Größe, Glieder, usw)
- Die junge Königin kann jetzt auch gezeichnet und geschnitten werden.
- Bei Verlust der Weisel umgehend eine neue Weisel einsetzen (Weiselzelle oder Königin).
- Nachweiseln mit Königin ist jetzt einfacher, da keine Brut mehr vorhanden ist.
- Sollte ein Ableger buckelbrütig geworden sein, so kann nur durch eine Weiselzelle noch geholfen werden. Ist er schwach besetzt, dann besser abfegen/auflösen.

Milbenbehandlung

- Nachdem die Königin in Eiablage gegangen ist, wird gewartet bis offene Brut, aber noch keine gedeckelte Brut vorhanden ist.
- Zu diesem Zeitpunkt wird eine Behandlung gegen die Varroamilbe durchgeführt.
- Zur Behandlung können Milchsäure oder Oxalsäure verwendet werden, da ja Brutfreiheit herrscht. Stärke des Ablegers beachten !!!!

Ablegerentwicklung

- Solange Bautrieb herrscht, erweitern wir die Ableger mit Mittelwänden.
- Nach der Lindenblüte werden die Ableger kontinuierlich gefüttert. Am Anfang alle 5 Tage mit 1 Liter Futterlösung, später (August) wird der Intervall auf 3 Tage verkürzt.
- Erweiterungen in der ersten Zarge finden mit Mittelwänden und Jungfernwaben **zwischen** die Brut gestellt statt.
- Der Aufsatz der zweiten Zarge erfolgt komplett mit bereits bebrüteten Waben. Günstig ist hier auch eine weitere Zugabe von Futterwaben, die im Frühjahr aussortiert wurden. Das Futter kann aufgerissen/aufgeritzt werden.
- Angestrebt wird von uns immer eine zweiräumige Überwinterung. Bei den späten Ableger (etwa ab Juli) gelingt das in der Regel aber nicht mehr.



Auffütterung

- Durch die kontinuierliche Futtergabe bis in den September erhalten die Ableger auch ihr notwendiges Winterfutter.
 - „Meine“ Richtwerte:
 - Volk auf 1 Zarge: 12-15 kg eingelagerte Futtermasse
 - Volk auf 2 Zargen: 18-22 kg eingelagerte Futtermasse
- Eintrag von Außen bei der Futterbilanz beachten !

Spätsommerpflege

- Am Ende der Auffütterung können die Ableger nochmals gegen die Varroamilbe behandelt werden.
- Da zu diesem Zeitpunkt gedeckelte Brut noch vorhanden ist, macht nur eine Behandlung mit Ameisensäure oder Thymol wirklich Sinn.



Der Erfolg



